

Deutsch

FMS 3

Name

Gruppennummer

Vorname

Punktzahl

Note

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Punkte									

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

- Die schriftliche Prüfung Deutsch besteht aus zwei Teilen. Die Schreibaufgabe zählt bei der Bewertung doppelt so viel wie die Sprachprüfung.

Teil A: Sprachprüfung

Zeit: 40 Minuten

Teil B: Schreibaufgabe

Zeit: 75 Minuten

Viel Erfolg!

Lies die folgende Kurzgeschichte und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1-11. Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung.

Sohn! Bist du wahnsinnig!

1 Die Luft ist dünn. Die Bäume liegen weit unter mir. Sogar eine kleine Wolke habe
2 ich bei meinem Aufstieg überholt. Ich stehe auf dem Piz Languard, auf knapp 3300
3 Metern. Mein Puls hat sich beruhigt; ebenso meine Gedanken, die gestern, auf der
4 Fahrt von Zürich ins Engadin, noch in wilder Unordnung waren. Der Blick reicht tief
5 in die Täler hinunter und weit nach Italien hinein, und so betrachte ich auch mich
6 selbst: mit Distanz. Der Fokus, der im Alltag an allem Möglichen haftet, löst sich
7 und gibt die Sicht auf die wesentlichen Dinge frei. Es sind nicht viele.
8 Ich atme tief ein und aus. Mir geht es gut. Aber ich kenne zwei Menschen, die ob
9 meiner Anwesenheit hier oben ganz anders fühlen. Oder besser: wegen all der
10 Möglichkeiten, die sich durch meine Anwesenheit hätten ergeben können (Auf-
11 stieg) oder noch ergeben könnten (Abstieg).
12 Meine Eltern waren schon immer sehr ängstlich. Die Frage, was alles passieren
13 könnte, vor allem mir, beschäftigt sie ständig; ganz ungeachtet dessen, dass sie in
14 den letzten vier Jahrzehnten erstaunlich wenig prophetisches Talent an den Tag
15 gelegt haben: Von all den grauenvollen Ereignissen, die hätten geschehen können
16 und ihnen allein dadurch so manches Mal die Nachtruhe geraubt haben, ist kein
17 einziges eingetroffen. Ich bin sechs Jahre lang Motorrad gefahren und nie tödlich
18 verunfallt, ich habe mehrere Fallschirmsprünge absolviert und bin nie abgestürzt,
19 ich bin nicht dem Heroin verfallen, obwohl sie fest damit rechneten, und auch nicht
20 verhungert, was ebenfalls Gegenstand so mancher elterlicher Befürchtung war –
21 und vermutlich noch immer ist. Denn ich bin so schlank, dass sie sich schon mehr-
22 mals genötigt sahen, mich mehr oder weniger raffiniert auf meine mögliche Mager-
23 sucht anzusprechen. Die ich, wie alle Süchtigen, natürlich stets abgestritten habe.
24 Dass ich unlängst meine grosse Freude am Bergsteigen und – um Himmels willen!
25 – Klettern entdeckt habe, gibt meinen armen alten Eltern den Rest. Ich schicke
26 ihnen Fotos aus der wunderbar zerklüfteten Welt der Alpen, halb um mich mitzutei-
27 len, halb um sie zu piesacken, und prompt erinnert mich die Mama daran, dass ich
28 ein Kind hätte und es unverantwortlich sei, «in den Bergen herumzukraxeln», wäh-
29 rend Papa angesichts der fotografisch festgehaltenen Tiefblicke kurzerhand
30 schlecht wird. Er ist zwar in jungen Jahren oft in den Bergen gewesen, sogar auch
31 schon auf dem Piz Languard, aber da war er erstens noch kinderlos und hatte
32 zweitens noch nicht solche Höhenangst. Heute muss man nur «dreitausend Me-
33 ter» sagen, und er rollt theatralisch mit den Augen.
34 Ob ich wahnsinnig sei, wollen meine Eltern also wissen, wenn sie hören, dass ich
35 wieder mal ein paar Tage in Pontresina verbracht habe. Alles, was irgendeine
36 Form von Risiko birgt, ist für sie ein Ausweis von Geisteskrankheit. Auch meine
37 berufliche Selbstständigkeit fällt in diese Kategorie: Was, wenn keine Aufträge

3/17

38 mehr kommen! Was, wenn der Euro noch weiter sinkt! Was, wenn das neue Buch
39 nicht so erfolgreich ist wie das alte! Und wenn ich meinen Sohn bei ihnen abhole:
40 Pass auf! Fahr vorsichtig!
41 Lange habe ich mich über diese hasenfüssige Drohkulisse geärgert, konnte sie
42 aber irgendwann als unabänderliches Zeugnis elterlicher Liebe annehmen und be-
43 stätige seither jedes Mal brav und lächelnd: Ja, ich passe auf, ja, ich fahre vorsich-
44 tig, nein, ich mache diese Bergtour nicht allein, ja, wir sind angeseilt, alles unter
45 Kontrolle. Aber soll man das einem glauben, der solches Zeug macht? Der selb-
46 ständig ist? Und dem der Eurokurs egal ist?
47 Vermutlich jedoch haben sie mir einen grossen Gefallen getan. Indem sie sich
48 nämlich alle Sorgen machen, die man sich so machen kann, muss ich nicht mehr.
49 Hätte ich je Lust daran gefunden, vor etwas Angst zu haben – meine Eltern hätten
50 sie mir verdorben. Kein Wunder, sah ich in Motorrädern, Rennstrecken, Fallschir-
51 men und Klettersteigen nie eine echte Gefahr, sondern stets nur Spass.
52 Ob dabei auch ein klein wenig restpubertäres Protestgehabe im Spiel war? Wer
53 weiss. Das Motorradfahren habe ich jedenfalls nach der Geburt meines Sohnes
54 aufgegeben. Und zwar: aus Angst. Sie gilt dem Automobilisten, der mich übersieht
55 und in mich hineindonnert und meinen Sohn vaterlos macht. Das ist nie passiert,
56 *aber es könnte ja*. Wie sagten meine Eltern jeweils so schön, wenn ich mich über
57 ihre Befürchtungen aufregte: Das verstehst du erst, wenn du eigene Kinder hast.

4/17

Aufgabe 1

Sind die folgenden Aussagen über die Ich-Person richtig, falsch oder gibt der Text darüber keinen eindeutigen Hinweis? Kreuze an.

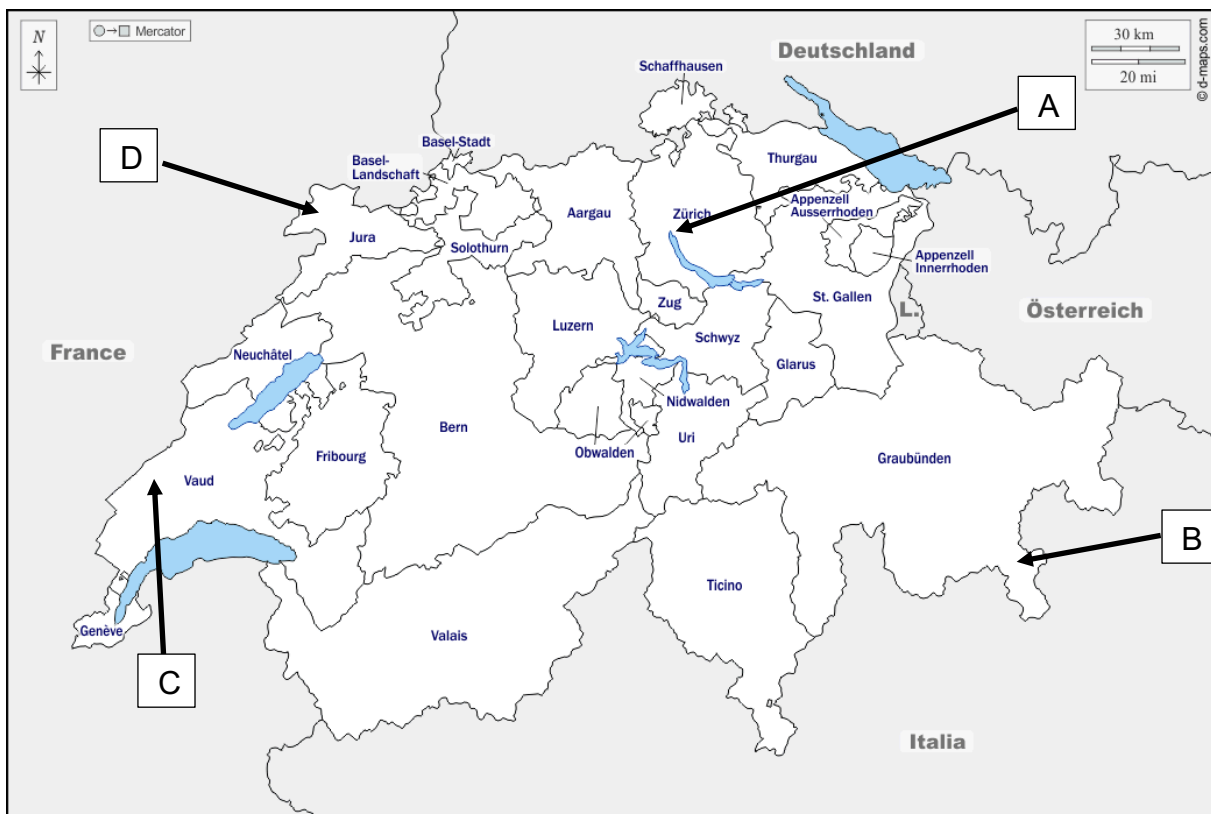
- | richtig | falsch | kein Hinweis
im Text | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person ist eine Frau. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person ist ein Einzelkind. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person ist sehr schlank. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person schreibt Bücher. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person und ihre Eltern sind total zerstritten. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person hat einen Sohn. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person besitzt ein Motorrad. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Ich-Person ist drogensüchtig. |

4	
---	--

5/17

Aufgabe 2

Bestimme mit Hilfe der Hinweise im Text den ungefähren Standort der Ich-Person im Text. Notiere den entsprechenden Buchstaben auf der Linie und nenne einen entscheidenden Hinweis aus dem Text.



Die Ich-Person befindet sich ungefähr beim Buchstaben: _____

Nenne einen entscheidenden Hinweis aus dem Text. Formuliere einen eigenen Satz:

2	
---	--

6/17

Aufgabe 3

Was befürchten die Eltern der Ich-Person eigentlich? Erkläre allgemein, in einem vollständigen Satz. (D.h. zähle nicht einzelne Befürchtungen auf!)

2	
---	--

Aufgabe 4

Wie reagiert die Ich-Person auf die Befürchtungen der Eltern?

Kreuze alle korrekten Reaktionen an.

Damit die Aufgabe gewertet wird, muss mindestens ein Feld angekreuzt und mindestens eines freigelassen sein.

- Sie findet die Befürchtungen übertrieben
- Sie streitet sich mit ihren Eltern.
- Sie informiert ihre Eltern nicht mehr über ihre Pläne, um sie nicht zu beunruhigen.
- Sie schickt den Eltern Fotos von waghalsigen Unternehmungen, um sie ein bisschen zu provozieren.
- Sie verachtet die Eltern für ihre Befürchtungen.
- Sie verbirgt ihre Magersucht vor den Eltern.
- Sie ist den Eltern dankbar für ihre Befürchtungen.
- Sie hört ihnen zuliebe mit dem Motorradfahren auf.

4	
---	--

7/17

Aufgabe 5

Kreuze alle Adjektive an, die zu den Eltern der Ich-Person passen.

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> gelassen | <input type="checkbox"/> fürsorglich | <input type="checkbox"/> entspannt |
| <input type="checkbox"/> ängstlich | <input type="checkbox"/> distanziert | <input type="checkbox"/> pessimistisch |

3	
---	--

Aufgabe 6

Auf den Zeilen 6/7 sagt die Ich-Person: „Der Fokus, der im Alltag an allem Möglichen haftet, löst sich und gibt die Sicht auf die wesentlichen Dinge frei.“

Erkläre in eigenen Worten, was die Ich-Person damit meint.

2	
---	--

Aufgabe 7

Auf Z. 28 ist der Ausdruck «in den Bergen herumzukraxeln» in Anführungszeichen gesetzt. Warum?

2	
---	--

8/17

Aufgabe 8

Wie würden die Eltern der Ich-Person die Frage: «Aber soll man das einem glauben, der solches Zeug macht?» (Z. 45) nach Meinung der Ich-Person beantworten? Kreuze an.

- Ja, man kann ihm glauben.
- Nein, man kann ihm nicht glauben.

1	
---	--

Aufgabe 9

Was ist im Text in diesem Satz: «Aber soll man das einem glauben, der solches Zeug macht?» (Z. 45) mit «solches Zeugs» gemeint?

Notiere drei konkrete Beispiele aus dem Text:

1. _____
2. _____
3. _____

3	
---	--

9/17

Aufgabe 10

Die Eltern der Ich-Person sagen: «*Das verstehst du erst, wenn du eigene Kinder hast.*» (Z. 57f.) **Erkläre anhand des Schlussabschnittes des Textes (Z. 52-58), dass die Eltern zumindest teilweise Recht haben.**

4	
---	--

Aufgabe 11

Ersetze die nachfolgenden Wörter durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck. Der Sinn der Wörter, den sie im Text haben, muss erhalten bleiben.

- a) an den Tag legen (Z. 14f.) _____
- b) raffiniert (Z. 22) _____
- c) unlängst (Z. 24) _____
- d) piesacken (Z. 27) _____
- e) unabänderlich (Z. 42) _____

5	
---	--

10/17

Aufgabe 12

Vervollständige die Tabelle, indem du aus den Verben Nomen bildest und umgekehrt. Achte darauf, dass du sowohl von der Form als auch von der Bedeutung her möglichst nahe beim vorgegebenen Wort bleibst! Reine Nominalisierungen der Verben gelten nicht (vgl. Beispiel).

	Nomen	Verb
Bsp.	<i>die Abgabe</i> das Abgeben (gilt nicht)	<i>abgeben</i>
1)		betrachten
2)		haften
3)		ansprechen
4)		finden
5)	das Ereignis	
6)	der Gedanke	
7)	der Puls	
8)	die Angst	

11/17

Aufgabe 13

Fülle die Lücken des Textes mit den angegebenen Pronomen. Passe diese korrekt an den Satz an.

Das Bergsteigen ist eine neue Leidenschaft von _____ (er). Er liebt die Aussicht auf zerklüftete Felsen, was wohl _____ (alle) gefällt. Kleine Berghäuser bieten Ruhepausen.

Auch er zahlte seine Beiträge zugunsten _____ (einsam) Berghütten.

Alles in _____ (alles) ist es ein schönes Hobby.

Allerdings gibt es auch Leute, die von Höhenangst geplagt sind. _____ (Das) sind sich die Betroffenen aber bewusst und sie setzen sich der Gefahr auch nicht aus. Während _____ (der) Aufstiegs sollte man nicht in die Tiefe blicken, sondern _____ (der) Gipfel entgegen. Oben angekommen kann man dann die Aussicht geniessen.

Leute mit Höhenangst können das nie erleben. _____ (Der) einen Lust ist _____ (der) andern Frust. Erstbesteiger können sich zu Recht _____ (ihr) Erfolges rühmen.

5	
---	--

12/17

Aufgabe 14

Bestimme die Fälle der unterstrichenen Wörter im Satz. Verwende Fachbegriffe und keine Abkürzungen.

Alle konnten den Gipfel in den Sonnenstrahlen erkennen.

Sonnenstrahlen: _____

Die Gruppe freute der Applaus der anderen nach ihrer erfolgreichen Heimkehr.

Gruppe: _____

anderen: _____

Die besten Bergsteiger können die steilsten Gipfel der Alpen besteigen.

steilsten: _____

Alpen: _____

Risikoreiche Touren werden sorgfältig geplant und so trotzen Bergsteiger allen Gefahren.

Risikoreiche: _____

Bergsteiger: _____

Gefahren: _____

4	
---	--

13/17

Aufgabe 15

Bestimme die Zeitform in den folgenden Sätzen. Verwende Fachbegriffe und keine Abkürzungen. Setze danach die Sätze in die angegebene Zeitform und schreibe den kompletten Satz neu nieder.

Meine Eltern waren voller Sorge.

Zeitform: _____

Setze den Satz nun ins **Plusquamperfekt**:

Der Piz Languard wurde erklommen.

Zeitform: _____

Setze den Satz nun ins **Futur I**:

Ich habe meine Bergsteigerkollegen nie angelogen.

Zeitform: _____

Setze den Satz nun ins **Präteritum**:

Schon am Wochenende werden meine Wanderschuhe wieder geschnürt!

Zeitform: _____

Setze den Satz nun ins **Perfekt**:

8	
---	--

14/17

Aufgabe 16

Fülle die Lücken im nachfolgenden Text mit den korrekten Vergangenheitsformen des Verbs in den Klammern. Du kannst auch Lücken bewusst leer lassen.

Nachdem er das Basislager am Fusse des Berges (erreichen)
 _____, konnte er sich einen Tag ausruhen.

Am nächsten Morgen (fühlen) _____ er sich ausgeruht
 _____ und (aufblicken) _____ zum Gipfel
 _____.

In der Nacht _____ er gut (schlafen) _____ und
 jetzt _____ er fit (sein) _____.

5	
---	--

Aufgabe 17

Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter im Satzzusammenhang so genau wie möglich. Verwende Fachbegriffe und keine Abkürzungen.

Niemand konnte diesen Gipfel erklimmen, das war allen **auf** Anhieb klar.

Niemand: _____
 auf: _____

Sie wollten das Unternehmen, **das** sie schon so lange **gereizt** hatte, nun in Angriff nehmen.

das: _____
 gereizt: _____

Heute war der grosse Tag der Besteigung gekommen. Er war äusserst **zufrieden**.

Heute: _____
 zufrieden: _____

3	
---	--

15/17

Aufgabe 18

Bestimme die unterstrichenen Satzglieder. Verwende Fachbegriffe und keine Abkürzungen.

Der Bergsteiger sah sich nach seinen Begleitern um, die noch am Berg waren.

Dem Sohn seiner Bekannten war er noch nie begegnet, erst hier, auf dem Gipfel.

Die Angst der Männer kann er gut verstehen, auch wenn er furchtlos bleibt.

Als einmal ein Bergsteiger abgestürzt war, bezichtigte man seine Begleiter der unterlassenen Hilfeleistung.

4	
---	--

16/17

Aufgabe 19

Bestimme den Modus (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I oder II) sowie die Handlungsrichtung (aktiv, passiv) der unterstrichenen Sätze und kreuze an.

Diesen Berg hätte er alleine nie bestiegen.

- Indikativ Konjunktiv I Konjunktiv II Imperativ
 Aktiv Passiv

Das wird ein Freudenfest, wenn alle wieder im Tal sind.

- Indikativ Konjunktiv I Konjunktiv II Imperativ
 Aktiv Passiv

Er erklärte seinem Vater, dass er endlich mit der Kraxelei aufhöre.

- Indikativ Konjunktiv I Konjunktiv II Imperativ
 Aktiv Passiv

«Bleib zuhause, Sohn! Weisst du nicht, wie deine Mutter leidet?»

- Indikativ Konjunktiv I Konjunktiv II Imperativ
 Aktiv Passiv

Falls die neue Bergbahn gebaut wird, müssten die Tannen gefällt werden.

- Indikativ Konjunktiv I Konjunktiv II Imperativ
 Aktiv Passiv

5	
---	--

17/17

Aufgabe 20

Setze in den folgenden Sätzen jeweils eine passende Präposition oder Konjunktion in die Lücke und setze ein Komma zwischen die Klammern, wenn eines dort hingehört.

- a) _____ seine Eltern Angst um ihn hatten (____) kletterte er weiter.
- b) _____ der Gefahren (____) hatte er keine Angst im Gebirge.
- c) Heute wird er es nicht mehr auf den Gipfel schaffen (____) _____ er ist zu spät losgegangen.
- d) Er findet Wandern viel weniger gefährlich (____) _____ beispielsweise Sporttauchen.

4	
---	--

ENDE DER SPRACHPRÜFUNG.